

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	11.07.2013

Überflutung in Köln-Worringen aufgrund des Starkregenereignisses am 05.07.2012

In der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 08.11.2012 wurden mit der Vorlage 3942/2012 (TOP 10.2.6) Fragen zur Mitteilung über das Starkregenereignis aus der Sitzung vom 06.09.2012 beantwortet. Bezirksvertreter Herr Zöllner bat darum, die Ergebnisse der genannten Untersuchung zu den Auswirkungen möglicher klimatischer Änderungen auf das Kölner Stadtgebiet der Bezirksvertretung zur Verfügung zu stellen. Bezirksvertreter Herr Tschirner schlug vor, dass die Straßeneinläufe vor allem in den tiefer gelegenen Gebieten als Präventionsmaßnahme zweimal im Jahr statt bisher einmal gereinigt werden.

Hierzu teilen die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB) Folgendes mit:

Aufgrund eines Versehens kam es leider dazu, dass die Anfrage nicht zeitnah beantwortet wurde. Die Verzögerung der Beantwortung bitten wir zu entschuldigen.

Die Betrachtungen zu „Trockenwetter- und Starkregenrisiken“ in den verschiedenen Kölner Stadtteilen sind noch nicht abgeschlossen. Aufgrund des Umfangs und der Komplexität handelt es sich um ein mehrjähriges Projekt. Sobald die Ergebnisse vorliegen, können diese vorgestellt und erläutert werden.

Der Füllstand der Eimer in den Straßenabläufen hat bei starken Regenereignissen nur einen untergeordneten Einfluss auf die Schluckwirkung der an der Straßenoberfläche abfließenden Wassermengen. Ziel der Eimer ist es, die bei Regen abgeschwemmten Stoffe aufzufangen und so Verstopfungen der Ablaufleitungen zu vermeiden. Dies erfolgt in der Regel mit Beginn des Regens, der wie eine Spülwelle wirkt. Die Hauptwassermenge fließt einerseits durch die Schlitzlöcher der Auffangeimer und vor allem durch die an der Oberkante der Eimer vorhandenen Überlauföffnungen. Dort ist die Fließgeschwindigkeit so hoch, dass mitgeführte Stoffe, die sich nicht im Eimer ablegen, mitgeschwemmt werden.

Aufgrund der Kleinräumigkeit von Starkregenereignissen ist die Abflusswirkung hauptsächlich von den örtlich vorhandenen Entwässerungsanlagen abhängig. Im Zuge der Grundlagenermittlung zu Starkregenanalysen fanden hierzu weitergehende Betrachtungen statt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist die hydraulische Leistungsfähigkeit der Straßenabläufe einerseits abhängig von der Anströmrichtung zum Ablaufrost und andererseits von der hydraulischen Leistungsfähigkeit der Überlauföffnungen der Eimer sowie der Ablaufleitung zum Straßenkanal.

Versuche in einem Labor sowie Abflussmessungen mit Wasserhydranten an tatsächlich eingebauten Straßenabläufen haben gezeigt, dass bei Wassermengen, die einem Regen von seltener als 2-3 jährlichen Ereignissen entsprechen, die Ableitungskapazität der Straßenabläufe erreicht wird. Anschließend staut sich das Wasser an der Straßenoberfläche auf. Diese Wirkweise ist weitgehend von der Füllmenge im Eimer unabhängig und kann auch durch Reinigungsarbeiten nicht beeinflusst werden.

Insofern reinigen die StEB die Straßenabläufe bedarfsgerecht. Die Füllmengen und die Reinigungsintervalle der Straßenabläufe werden erfasst und zur Bedarfsoptimierung ausgewertet. Ein besonderer Fokus liegt im Ortsteil Worringen. Bei der letzten Reinigung der Straßenabläufe im Ortsteil Worringen wurde festgestellt, dass die Ablaufeimer zum größten Teil nur einen Füllstand von maximal ca. 75 % hatten. Der Wasserabfluss ist dann immer noch gewährleistet. Dennoch wird dem Wunsch gefolgt. In den tiefer liegenden Straßenabschnitten erfolgt zusätzlich zu den bedarfsorientierten Straßenablaufreinigungen eine zusätzliche Entleerung der Straßenabläufe. Hierdurch werden die Straßenabläufe etwa zweimal jährlich gereinigt.